

Veranstaltung anlässlich des 70. Jahrestages
der Befreiung und des Kriegsendes
3. Juli 2015, 12.00 – 20.00 Uhr in Berlin

Auf Sozialisten schließt die Reihen.

**FRIEDRICH
EBERT**
STIFTUNG

ABI
August Bebel
Institut

Zukunft 1945 – Erfahrungsräume und Erwartungshorizonte im deutschen Nachkrieg

Anlässlich des 70. Jahrestages der Befreiung vom Nationalsozialismus und des Kriegsendes führt das Archiv der sozialen Demokratie der Friedrich-Ebert-Stiftung (AdsD) in Kooperation mit dem August-Bebel-Institut (ABI) einen wissenschaftlichen Workshop zu Zukunftsvorstellungen und zum Zukunftshandeln in der Arbeiterbewegung im deutschen Nachkrieg durch. Die ersten Jahre nach dem Zweiten Weltkrieg mit seinen millionenhaften Erfahrungen von Verfolgung, Ermordung und Zerstörung waren von gegensätzlichen Entwicklungen geprägt. Die Kategorien und Begriffe, mit denen diese Phase umrissen und zu erfassen versucht wird, reichen von grundlegendem „Utopieverlust“ oder „Katastrophenbewusstsein“ über die Prägung einer „skeptischen Generation“ bis zum Erleben „eines unglaublichen Frühlings“.

In einer Keynote und vier kommentierten Beiträgen werden auf dem Workshop vergangenes Handeln sowie Semantiken von Zukunft in den Organisationen der Arbeiterbewegung, bei Remigrantinnen und Remigranten und der Kriegsjugendgeneration in der Nachkriegszeit vermessen.

Die Veranstaltung knüpft dabei an aktuelle geschichtswissenschaftliche Diskussionen an. Geschichte als prinzipiell nach vorne offener Prozess muss berücksichtigen, dass die eine Zukunft eine retrospektive Wahrnehmung ist, die vergangenen Zeitgenossen dagegen über eine Vielzahl an Zukünften verfügten. Das Ausloten dieser möglichen, wenn auch nicht eingetretenen Zukünfte erlaubt einen neuen Zugriff auf vergangene Erfahrungsräume und Erwartungshorizonte, vor deren Hintergrund die vergangenen Utopien und das vergangene Handeln zu verorten sind.

Anmeldung an:

Friedrich-Ebert-Stiftung

Archiv der sozialen Demokratie
Referat „Public History“

Eva Váry

Godesberger Allee 149
53170 Bonn
Tel. +49 228 883-9033
Fax +49 228 883-9204
E-Mail: Eva.Vary@fes.de

Verantwortlich

Archiv der sozialen Demokratie
Referat „Public History“

Dr. Stefan Müller / Dr. Johannes Platz

Tel. +49 228 883-8072
Fax +49 228883-9204
Stefan.Mueller@fes.de
Johannes.Platz@fes.de

Veranstaltungsort

Friedrich-Ebert-Stiftung

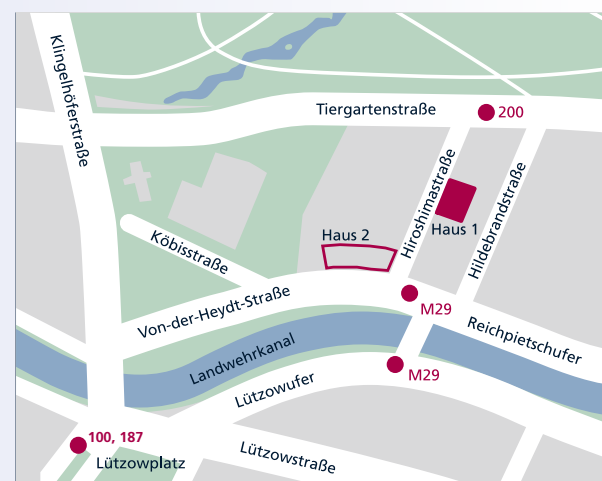
Haus 1

Hiroshimastraße 17
10785 Berlin-Tiergarten

Fahrverbindungen

Buslinie M 29 bis Haltestelle
Hiroshimasteg, Buslinien 100, 187
bis Haltestelle Lützowplatz
Buslinie 200 bis Haltestelle Tiergarten
Vom Flughafen Tegel Buslinie 109
oder X9 bis Bahnhof Zoo,
dann Buslinie 100 oder 200

Die Friedrich-Ebert-Stiftung
kann leider keine Parkplätze zur
Verfügung stellen.



Bei Fragen der barrierefreien Durchführung der
Veranstaltung wenden Sie sich bitte an uns.

- 11.30 Uhr** Ankunft
- 12:00 Uhr** Begrüßung und Eröffnung
- 12.30 Uhr** Keynote von
Michael Ruck, Flensburg
- 13.30 Uhr** Kaffeepause
- 13.45 Uhr** **Stefan Berger**, Bochum
*„Verlust der Zukunft? Einige Hypothesen zu Zukunftsvorstellungen
in der Sozialdemokratie nach 1945“*

Kommentar:
Elke Seefried, Augsburg
- 15.00 Uhr** **Till Kössler**, Bochum
„Entfliehende Zukunft. Die Zeiten der KPD 1945“

Kommentar:
Thomas Kroll, Jena
- 16.15 Uhr** Kaffeepause
- 16.45 Uhr** **Jürgen Reulecke**, Gießen
*„Zukunftsvorstellungen in der Jugend und mit Blick
auf die Jugend nach 1945“*

Kommentar:
Knud Andresen, Hamburg
- 18.00 Uhr** **Jan Gerber**, Leipzig
*„Zwischen Katastrophenbewusstsein und Geschichtsoptimismus –
Zukunftsvorstellungen von Remigranten und Remigrantinnen
nach dem Krieg“*

Kommentar:
Gideon Botsch, Potsdam
- 19.00 Uhr** Abschlussrunde
- 19.15 Uhr** Kleiner Empfang
- 20.00 Uhr** Ende



- *PD Dr. Knud Andresen* – Wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Forschungsstelle für Zeitgeschichte in Hamburg
- *Prof. Dr. Stefan Berger* – Direktor des Instituts für soziale Bewegungen und Professor für Sozialgeschichte und soziale Bewegungen an der Ruhr-Universität Bochum
- *PD Dr. Gideon Botsch* – Koordinator des Ludwig Rosenberg Kollegs „Historische Bezüge zwischen Arbeiterbewegung und Judentum“ am Moses Mendelssohn Zentrum für europäisch-jüdische Studien Potsdam
- *Dr. Jan Gerber* – Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Simon-Dubnow-Institut für jüdische Geschichte und Kultur Leipzig
- *Prof. Dr. Till Kössler* – Professor für Sozialgeschichte des Aufwachsens und der Erziehung an der Ruhr-Universität Bochum
- *Prof. Dr. Thomas Kroll* – Professor für Westeuropäische Geschichte an der Friedrich-Schiller-Universität Jena
- *Prof. Dr. Jürgen Reulecke* – Professor (Emeritus) für Zeitgeschichte an der Justus-Liebig-Universität Gießen
- *Prof. Dr. Michael Ruck* – Professor für Politikwissenschaft und Zeitgeschichte und Sprecher des Seminars für Politikwissenschaft und Politikdidaktik an der Europa-Universität Flensburg
- *Prof. Dr. Elke Seefried* – Professorin für Neueste Geschichte an der Universität Augsburg und Zweite stellvertretende Direktorin des Instituts für Zeitgeschichte München